

# Das Buch Aquarius

von

Anonymous

Auszug: Kapitel 14-30

Die Herstellung des Steins

Version ohne Zitate



Übersetzt von einem Anderen Anonymous  
nach der Onlineversion vom 20. Oktober 2011  
auf <http://bookofaquarius.forgottenbooks.org/>

Translated by Another Anonymous  
following the online version of 20<sup>th</sup> of October 2011  
at <http://bookofaquarius.forgottenbooks.org/>

Wie das Original, ist auch diese Übersetzung „Public Domain“ und darf auf jede beliebige Weise, auch in Auszügen, vervielfältigt und genutzt werden.

This translation is public domain.  
No copyrights reserved.

# Über diese Übersetzung

Diese Übersetzung entstand, weil im Netz noch keine andere kostenlose deutsche Version zu finden war. Lediglich die Kapitel 1-13 finden sich auf folgender Seite:

<https://www.mosquito-verlag.de/Buecher/Wissenschaft/das-buch-aquarius>

Es ist verständlich, dass ein Verlag den Text nicht kostenlos verteilen kann, ich kann dies aber tun. Damit werden auch die besonders wichtigen Kapitel über die Herstellung und Vervielfältigung des Steins der ganzen deutschen Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Um die Übersetzung so schnell wie möglich fertigzustellen, habe ich alle Zitate des Autors aus anderen Büchern lediglich durch „-Z-“ wiedergegeben. Die Zitate sind für das Verständnis des Textes nicht notwendig, sie belegen quasi ausschließlich die Aussagen des Autors aus der alten alchemistischen Literatur. Wer diese genau studieren will, sollte das Geld für eine gedruckte Übersetzung ausgeben.

Klammern, die mit einem Stern gekennzeichnet sind (...) \* enthalten Anmerkungen des Übersetzers.

Die Übersetzung bemüht sich um große Nähe zum Original, jedoch wurde Verständlichkeit als wichtiger bewertet.

## About this translation

This translation was done, because there was no other free german translation in the net up to this point. Only chapters 1-13 could be found at:

<https://www.mosquito-verlag.de/Buecher/Wissenschaft/das-buch-aquarius>

It is understandable that a publishing company can't give the text away for free, but I can. Thereby also the very important chapters about making the Stone are freely accessible to the German public.

To be able to finish this translation as fast as possible, I replaced the quotations from other books simply by “-Z-”. Virtually all of the citations do nothing more than substantiate the statements of the author from the old alchemical literature. Who wants to study these in detail should purchase a printed copy of a German translation.

Brackets marked with an asterisk (...) \* contain remarks of the translator.

The translation tries to stay close to the original, but comprehensibility was rated as more important.

# Vorwort des Übersetzers

Die Botschaft von Anonymous, dass der Stein der Weisen wirklich existiert, klingt unglaublich. Wer es nicht glauben kann, weil er meint, ein naturwissenschaftliches Weltbild zu vertreten, möge sich in folgender Literatur eingehend informieren, was hochkarätige Wissenschaftler bislang herausgefunden haben, Jahre bevor Anonymous im Buch Aquarius von der *Lebensenergie* geschrieben hat, die das eigentliche Wesen des Steins ausmacht:

- Schon Albert Einstein forderte in Zusammenhang mit seiner speziellen Relativitätstheorie die Existenz eines sogenannten „relativistischen Äthers“, der im Gegensatz zu früheren Äthervorstellungen aber nicht die Eigenschaften klassischer Materie aufweisen darf (nur insofern hatte Einstein klassische Vorstellungen eines Äthers in seiner allgemeinen Relativitätstheorie abgelehnt).
- In folgendem Werk zeigt Prof. Dr. Claus W. Turtur von der Universität Leipzig, dass es möglich ist, aus dem sogenannten „Nichts“ Energie zu gewinnen (das natürlich die „prima materia“=„Urmaterie“ oder „Lebensenergie“ enthält). Die Möglichkeit der Erzeugung dieser „Nullpunktenergie“ wird von ihm nach allen Regeln der physikalischen Wissenschaft sowohl theoretisch begründet als auch praktisch bewiesen. Außerdem werden alle möglichen Fehlerquellen ausgeschlossen (sauberer kann ein Naturwissenschaftler nicht arbeiten): *Wandlung von Vakuumenergie elektromagnetischer Nullpunktoszillationen in klassische mechanische Energie, Prof. Dr. Claus W. Turtur, Universität Leipzig, Europäischer Hochschulverlag, 1. Aufl., 2009*
- Im nächsten Buch wird von Dr. Klaus Volkamer ebenso exakt belegt, dass sich eine Form von „feinstofflicher Energie“ durch bestimmte physikalische Verfahren anreichern lässt, so dass man ihre Masse nachweisen kann. Diese Materieart hängt eng

mit biologischen Prozessen zusammen: *Feinstoffliche Erweiterung der Naturwissenschaften, Dr. Klaus Volkamer, Weißensee-Verlag, Auflage: 4. Aufl., 2007*

- Die Astronomie ist sich seit langem der Existenz von sogenannter „dunkler Materie“ bewusst, die ca. 95% der Gesamtmasse des Universums ausmacht. Diese Materie heißt dunkle Materie, weil sie mit den Wellen des elektromagnetischen Spektrums (z.B. Licht) so gut wie nicht wechselwirkt, das heißt, sie ist unsichtbar. Die Notwendigkeit der Existenz dieser Materie ergibt sich unter anderem aus den Gravitations- und Masseberechnungen von Galaxien.
- Das Universum dehnt sich aus. Aber nicht nur das, es beschleunigt dabei sogar – bislang ein großes ungelöstes Rätsel in der Astronomie. Wäre die „prima materia“ nicht eine einfach und elegante Erklärung, so dass Occham seine Freude daran hätte?
- Die alten Überlieferungen fast aller Völker und Kulturen (von den Ägyptern, Indern und Griechen bis hin zur Bibel und vielen mehr) sind voll von Vorstellungen einer „Urmaterie“, die nicht mit Gott verwechselt werden darf, aber die die Basis des sichtbaren Kosmos bildet und aus der alles besteht und ohne die es kein Leben geben könnte.

Diese Liste ließe sich problemlos noch erweitern. All dies ist dabei kein Beweis für die Existenz des Steins der Weisen. Aber es sagt klar aus, dass es nach heutigen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen nicht grundsätzlich zu bestreiten ist, dass er existieren könnte. Wie man ihn in diesem Falle herstellen kann, davon berichten die Kapitel 14–30 des Buchs Aquarius.

# Foreword of the translator

The message of Anonymous that the Philosopher's Stone really does exist sounds unbelievable. Whoever cannot believe this, because he thinks that he is attached to a natural scientific view of the world, shall inform himself thoroughly in the subsequent literature, about what excellent scientists have found out years before Anonymous wrote about *life-energy* in the Book of Aquarius, which constitutes the essence of the Stone:

- Albert Einstein himself in conjunction with his special theory of relativity demanded the existence of a so called “relativistic aether” which, in contrary to ancient ideas of an aether, should not possess the properties of classical matter (only in this respect Einstein had rejected the classical ideas of an aether in the context of his general theory of relativity).
- In the following book Prof Dr Claus W. Turtur from the University of Leipzig (Lipsk) in Germany shows that it is possible to generate energy out of the so called “Nothing” (which of course contains this “prima materia”=“primary matter” or “life-energy”). The possibility of “zero energy” generation is proven by him by every trick in the book both theoretically and practically. Moreover all possible sources of errors are eliminated by him (more exact no scientist can work): *Conversion of the Zero-point Energy of the Quantum Vacuum into Classical Mechanical Energy, Claus. W. Turtur, University of Leipzig (Lipsk), Europäischer Hochschulverlag, 1<sup>st</sup> edition, 2009*
- In the next book by Dr Klaus Volkamer it is proven just as exact that that a form of “subtle matter” can be accumulated by physical processes so that its mass can be measured. This kind of matter is closely connected to biological processes: *Feinstoffliche Erweiterung der Naturwissenschaften (Expansion of the Natural Sciences by Subtle Matter), Dr. Klaus Volkamer, Weißensee-Verlag, Auflage: 4. Aufl., 2007*



- Astronomy is long since knowing about the existence of “dark matter”, which provides about 95% of the mass of the universe. This matter is named dark matter, because it almost doesn't interact with waves of the electromagnetic spectrum (for example light), which means that it is invisible. The necessity of the existence of this kind of matter arises among other thing out of calculations concerning the gravitation and mass of galaxies.
- The universe is expanding. But not only this, it is accelerating in doing so – how this could be, was a great unsolved mystery in astronomy up to this day. Wouldn't “primary matter” be an elegant and simple explanation, so that Occham would rejoice in it?
- The old texts of almost all peoples and cultures (from the Egyptians, Indians (the ones in Asia) and Greeks up to the Bible and many more) are full of ideas of a “primordial matter”, which may not be confused with God, but which forms the basis of the visible cosmos and of which everything consists of and without which no life would be possible.

This list could be expanded without effort. All this is no proof for the existence of the Philosopher's Stone. But it clearly states that, according to the findings of modern natural sciences, the possibility of its existence can't be categorically impugned. How it can be made in this case is recorded in the chapters 14-30 of the Book of Aquarius.

## 14. Woraus wird er hergestellt?

Der Stein besteht aus nur einer Zutat.

-Z-

Es wird nicht nur nichts außer dieser einen Zutat benutzt, Du musst Dich auch vorsehen, sie nicht aus Versehen mit anderer Materie zu vermischen. Eine kleine Menge Wasser oder Staub würden die Arbeit nicht völlig ruinieren, aber sicher die Zeit verlängern, die es dauert.

-Z-

Die Zutat ist Urin. Ich verstehe, dass das komisch klingen mag, und auf verdächtige Weise gewöhnlich, wenn man es das erste Mal hört, aber es gibt substantielle und logische Gründe dafür, den Stein aus Urin herzustellen.

Als erstes muss ich erklären, dass der Stein theoretisch aus allem hergestellt werden könnte, denn alles enthält *Lebensenergie* zu einem bestimmten Grad, die die aktive Zutat des Steins darstellt. Urin enthält diese *Lebensenergie* in hoher Konzentration, aus dem Grund, dass er gerade aus Dir herausgekommen ist und Du, als lebendes Wesen, voll von *Lebensenergie* bist.

-Z-

Aus dem Urin müssen wir ein Destillat (Wasser) und ein Salz extrahieren. Die *Lebensenergie* ist in dem Wasser und da diese *Lebensenergie* so flüchtig ist, bleibt sie im Wasser, sogar wenn das Wasser destilliert (verdampft und kondensiert) wird. Unsere Körper wollen die *Lebensenergie* im Wasser nicht abgeben, aber sie haben keine Wahl, da die *Lebensenergie* an das Wasser gebunden ist.

-Z-

Zweitens ist Urin die perfekte Zutat, weil er bis zu diesem Zeitpunkt keine Bestimmung hat. Das bedeutet, er wurde gut gefiltert, aufgebrochen und gereinigt. Er enthält viele verschiedene Mineralien, aber in winzigen Teilchen, die noch keinem Zweck zugeordnet sind.

-Z-

Indem wir den Kreisläufen der Natur folgen, können wir die dichten und die leichten Partikel voneinander trennen, die leichtesten sind ein Salz. Es spielt keine Rolle, welche Mineralien letztlich im Urin sind, wir wollen einfach nur die leichtesten und flüchtigsten, die die Form eines Salzes annehmen werden. Es ist notwendig, dass unser Stein einen Körper hat, er kann nicht allein aus Wasser hergestellt werden. Dieses Salz ist der perfekte Körper, weil es das Wasser absorbiert und selbst sehr flüchtig ist, aber trotzdem feste Form hat. Außerdem ist das Salz noch neu geformt und noch nicht stabil und zweckgebunden und wird sich deshalb leicht auflösen, was wir von ihm verlangen.

Ich hoffe, Du erkennst die Anforderungen an unsere Substanz. Wir suchen nur nach Wasser, das eine Fülle an Lebensenergie enthält, und außerdem nach sehr leichter Materie, die bereit ist, das Wasser zu absorbieren und sich aufzulösen. Es ist nichts besonderes oder magisches an Urin, es ist nur, dass Urin rein und von unserem Körper vorfiltriert ist und dass er alle Eigenschaften besitzt, die wir suchen. Es könnten andere Substanzen verwendet werden, aber Urin wurde von den Alchemisten als am effektivsten befunden, von denen viele mit vielen unterschiedlichen Substanzen experimentiert haben.

Der am besten zu verwendende Urin ist der von dunkelgelber Farbe, denn das bedeutet, dass darin weniger Wasser und mehr Körper ist, was nützlich für den Ersten Teil des Werkes ist. Deshalb ist die beste Zeit, um den Urin zu sammeln, den man für den Stein verwenden will, der Morgen. Diese Tatsache ist zu einem offenen Geheimnis geworden, wie Du an der Gesellschaft „Hermetischer Orden vom Goldenen Morgen“ erkennen kannst, die es geschafft haben, die wahre Zutat für den Stein der Weisen herauszufinden, diesen selbst unglücklicherweise aber für eine Metapher hielten.

Um zusammenzufassen: die einzige Zutat für den Stein der Weisen ist Urin, vorzugsweise am Morgen gewonnen. Du benötigst ungefähr 1 Liter.

Es folgen einige Rätsel aus verschiedenen alchemistischen Büchern, die deutlich machen, dass die Zutat Urin ist.

-Z-

## 15. Die Zeit

Es ist schwierig zu bestimmen, wie lange genau es dauern wird, den Stein herzustellen, da dies von vielen Faktoren abhängt.

Die Hauptfaktoren, die die Dauer beeinflussen, sind:

1. Wie gut Du die Substanz im ersten Teil destillierst und reinigst.
2. Wie exakt der Grad der Hitze ist.
3. Die Umgebungs-(Raum-)temperatur.
4. Die Größe und Form Deines Gefäßes (Kolbens).
5. Die Menge der Substanz.

Es gibt außerdem weniger wichtige Faktoren wie Luftdruck und astrologische Implikationen, aber diese befinden sich außerhalb Deiner Kontrolle und sind es darum nicht wert, sich darüber allzuviel Gedanken zu machen.

-Z-

So oder so beträgt die durchschnittliche Zeit für den gesamten Prozess 3 Jahre. Du könntest es möglicherweise auf 18 Monate reduzieren, wenn Du im Ersten Teil mehr Anstrengung investierst und alle Faktoren unter genauer Kontrolle behältst. Es könnte aber auch leicht 5 oder sogar 8 Jahre dauern, wenn die Bedingungen nicht so gut sind.

Es dauert eine lange Zeit, den Stein herzustellen, aber die Arbeit ist weder schwer noch ist es viel Aufwand. Die meiste Zeit ist es einfach Deine Aufgabe, den Fortschritt zu kontrollieren, wann immer Du möchtest oder wenigstens alle paar Wochen. Daher kann auch eine sehr beschäftigte Person die Zeit finden, den Stein herzustellen. Die Zeit ist lang, aber die Arbeit ist leicht.

Die alchemistischen Bücher drücken sich sehr undurchsichtig aus, was die Zeit angeht. Das tun sie absichtlich, um die Geduld und Hingabe des Anfängers auf die Probe zu stellen. Es funktioniert. Die meisten Menschen haben keine Ahnung, dass es Jahre dauert, den Stein herzustellen und geben darum irgendwann auf, sogar wenn sie auf dem richtigen Weg sind. Einige der alchemistischen Bücher lügen gerade-

heraus darüber, wie lange es dauert, aber als groben Anhaltspunkt kannst Du davon ausgehen, dass sie ein Jahr meinen, wenn sie einen Monat sagen und einen Monat, wenn sie eine Woche sagen und eine Woche, wenn sie einen Tag sagen.

-Z-

Du solltest auf jeden Fall versuchen, die Hitze und andere Faktoren zu optimieren, um den Stein schneller herzustellen. Aber trotz allem solltest Du den Stein nicht hetzen. Du kannst die Natur nicht hetzen. Wenn Du die Natur beschleunigen willst, musst Du nach ihren Regeln spielen, sie wird nicht nach Deinen spielen.

-Z-

## 16. Die Hitze

Die meiste Arbeit bei der Herstellung des Steines besteht darin, die Hitze auf die perfekte Temperatur zu optimieren. Der Grad der Hitze muss unter strenger Kontrolle gehalten werden; zu viel und Du wirst das Werk zerstören, zu wenig und es entwickelt sich nicht.

-Z-

Im Ersten Teil des Werkes und im allerletzten Teil wirst Du große Hitze benutzen. Ein hoher Grad an Hitze wird von Alchemisten eine „trockene Hitze“ genannt, weil dadurch die gesamte Feuchtigkeit verdampft wird. Um zu verhindern, dass Glasgegenstände beschädigt werden, sollte die höchste Temperatur, die Du verwendest, 260°C betragen.

Auf jeden Fall benötigt der Großteil des Werkes eine „feuchte Hitze“, was bedeutet, dass der Körper niemals völlig austrocknen darf und die Feuchtigkeit zirkuliert. Eine feuchte Hitze verdampft die meiste (aber nicht die gesamte) Feuchtigkeit und erlaubt es ihr dann, zu kondensieren und wieder auf den Körper zurückzuregnen, in einer Nachahmung des Wasserkreislaufs der Natur.

Der genaue Grad der benötigten Hitze ist, wie die Zeitdauer, schwierig in absoluten Zahlen anzugeben, da er relativ ist und von Deiner Materie und dem Gefäß abhängt. Der Trick ist, die Hitze so einzustellen, dass die Feuchtigkeit so effektiv wie möglich zirkuliert (verdampft und kondensiert).

-Z-

Am Anfang des Zweiten Teils wird die benötigte Hitze wahrscheinlich genau bei oder etwas über 37°C liegen. Die Hitze wird erhöht werden müssen, sobald der Stein sich in das schwarze, weiße und rote Stadium entwickelt. Gesunder Menschenverstand sollte Dich erkennen lassen, welcher Grad von Hitze benötigt wird. Es sollte ein moderater Grad von Hitze sein, kein aggressiver Grad von Hitze, und er sollte die Zirkulation der Feuchtigkeit unterstützen.

-Z-



## 17. Unterschiedliche Methoden

Wie Du erraten haben dürftest, gibt es nicht nur eine mögliche Methode oder eine mögliche Zutat auf der Welt, um den Stein herzustellen. Es gibt verschiedene Wege, um an den selben Ort zu gelangen. Solange Du die Regeln der Natur befolgst, wirst Du den Stein herstellen können, welche Methode Du auch verwendest. Einige Methoden werden effizienter (schneller) sein als andere.

-Z-

Die Methode, die ich in diesem Buch präsentiere, ist, da bin ich sicher, nicht die effizientest mögliche Methode. Aber es ist die Methode, die ich kenne und es ist eine erprobte und getestete Methode, entwickelt über tausende von Jahren von einigen der klügsten Köpfe der Menschheit.

Es ist der Erste Teil des Werkes, der am offensten ist für alternative Methoden. Die Zutat, die Du auswählst (in unserem Fall Urin) könnte etwas anderes sein, wenn Du etwas fändest, was reiner wäre, mit den richtigen Eigenschaften. Es könnte außerdem eine effizientere Methode geben, die Zutat zu verarbeiten als die, die ich im folgenden Kapitel darstellen werden.

-Z-

Um andere Substanzen zu erkennen, die als unsere Zutat in Frage kommen, müssen wir die Gesetze und Kreisläufe der Natur betrachten. Ein tiefes Verständnis der Natur und der Alchemie, zu verstehen, wie und warum der Prozess funktioniert, wird Dich in die Lage versetzen, andere Substanzen zu erkennen, die ebenfalls benutzt werden können. Für mich ergibt es Sinn, dass Urin am effizientesten für die Extraktion des Körpers (Salz) ist und außerdem viel *Lebensenergie* in seinem Wasseranteil enthält. Es würde aber auch Sinn ergeben, dass Samen, Blut oder frischer Fruchtsaft ebenso eine hohe Konzentration an *Lebensenergie* enthalten (die das aktive Prinzip darstellt), vielleicht mehr als Urin, oder vielleicht nicht. Ich habe damit nicht experimen-

tiert, denn meiner Erfahrung nach dauert es so lange, damit zu experimentieren, dass es einfach schneller geht, den Stein auf die traditionelle Weise herzustellen. Wir können absolut sicher sein, dass die Alchemisten unterschiedliche Substanzen ausprobiert haben und selbst experimentiert haben, und da alle der neueren Alchemisten (seit dem 16. Jahrhundert) sicher Urin verwendet haben, wäre es logisch anzunehmen, dass Urin die beste Wahl für die Zutat darstellt. Es ist aber ebenso möglich, dass sie ihre Experimente mit anderen Substanzen nicht veröffentlicht haben, wenn sie eine gefunden haben, die die Zeit stark verkürzt, da die alten Alchemisten die Hingabe des Anfängers testen wollten.

Für den Körper suchst Du nach einem sehr flüchtigen Salz, das die Feuchtigkeit leicht absorbieren und sich auflösen kann. Das Wasser muss eine Fülle von *Lebensenergie* enthalten. Beide müssen rein sein, so wenig wie möglich anderes enthalten. Es ist nicht notwendig, dass wir nur eine Substanz für beides benutzen, aber es steht fest, dass Urin beide Anforderungen erfüllt. Es wäre möglich, das Salz aus dem Urin zu verwenden und das Wasser einer anderen Substanz.

Trotzdem ist die sichere Wahl, Urin zu verwenden, und es ist die Methode, die ich vorstellen werde. Für jeden, der eine andere Substanz ausprobieren möchte, wäre es klug, den Stein zur gleichen Zeit parallel nur mit Urin herzustellen, damit Du nicht zu viel Zeit verlierst, falls Deine Methode fehlschlägt. Um eine andere Substanz zu verwenden, folge den gleichen Anweisungen, aber ersetze den Urin durch Deine Substanz.

Die Methode, die ich vorstelle (nur Urin zu benutzen), ist eine relativ neue, sie wird manchmal die „trockene Methode“ genannt, wegen der Calcination im Ersten Teil, und wurde (unter Alchemisten) berühmt gemacht durch Paracelsus im 16. Jahrhundert. Allerdings handelt es sich wahrscheinlich um eine ältere Methode, die Paracelsus wiederentdeckt hat. Die älteren Alchemisten (vor Paracelsus) benutzten destillierten Urin und Gold, was weniger effizient (und teurer) ist, als nur

Urin zu verwenden. Es dauert mehr als doppelt so lange wie die Nur-Urin-Methode.

Bei der älteren Methode, bei der destillierter Urin und Gold verwendet werden, manchmal die „nasse Methode“ genannt, vertraut man darauf, dass die *Lebensenergie* im destillierten Urin das Gold auflöst. Dies funktioniert, weil Gold eine sehr reine Substanz ist, mit viel *Lebensenergie* darin und es wird sich schließlich auflösen mit ein wenig Überredung durch den destillierten Urin. Aber es ergibt viel mehr Sinn, die leichteren Teilchen des Urins selber zu verwenden, denn diese sind rein, aber nicht so dicht, und nicht so festgelegt wie Gold.

-Z-

## 18. Die Schriften verstehen

Nun, da wir die Theorie abgehandelt haben, gebe ich Dir ein Wortverzeichnis, um Dir zu helfen, die alchemistischen Bücher zu verstehen, für den Fall, dass Du vorhast, diese selber zu studieren.

Du solltest nun ein tieferes Verständnis besitzen über die Prinzipien der Natur, die an der Entwicklung des Steins beteiligt sind, und das sollte genug sein, um die alchemistischen Schriften zu verstehen. Dennoch werde ich Dir helfen, indem ich die Bedeutung der Worte erkläre, die die Alchemisten verwenden.

Unglücklicherweise hatten die Alchemisten die Angewohnheit, nicht nur verschiedene Wörter für eine Sache zu verwenden, sondern auch ein Wort für verschiedene Sachen. Also wirst Du immer noch die Bedeutung aus dem Zusammenhang herleiten müssen, was Dir mit einem Verständnis des natürlichen Prozesses gelingen wird. Einige Alchemisten haben sich ihre eigenen Worte und Symbole ausgedacht, also kann ich hier nur die üblicherweise verwendeten Worte abdecken.

Das Folgende sollte nicht als Definition im engeren Sinne verstanden werden, sondern mehr als grober Leitfaden, um Dir zu helfen, einige der Arten und Weisen zu verstehen, wie die Alchemisten diese Worte verwendet haben.

-Wortliste-

-Beispiel-

## 19. Überblick

-Z-

Es gibt Zwei Teile unseres Großen Werkes. Beide Teile folgen denselben Gesetzen der Natur, die wir in unserer Theorie angesprochen haben.

-Z-

Im Ersten Teil geben wir der Natur einen Vorsprung, indem wir einige der Verfahrensweisen der Natur manuell durchführen und die dichtesten Teilchen entfernen, um den ganzen Prozess auf diese Weise zu beschleunigen. Wenn Du diesen ersten Teil nicht durchführen würdest, würde der Prozess zwar trotzdem funktionieren, aber er könnte leicht länger als Deine Lebenszeit dauern.

Wir werden den Urin wiederholt destillieren (bei geringer Hitze) und calcinieren, um ihn in Schichten, abhängig von der Dichte, zu trennen. Wir werden dann nur die leichtesten (subtilsten) Teilchen verwenden, die die Form eines weißen Salzes annehmen, und den Rest des Körpers verwerfen. Dann werden wir den Urin weiter destillieren, um ihn so rein wie möglich zu machen, so dass nur die leichtesten Teilchen übrig bleiben. Damit gelangen wir an das Ende des Ersten Teils mit einem weißen Salz und einem sorgfältig destillierten Urin. Der Erste Teil wird ungefähr 3 Monate dauern.

-Z-

Im Zweiten Teil kombinieren wir Salz und destillierten Urin, versiegeln diese hermetisch in einem optimal geeigneten Gefäß und lassen die Natur ihr Ding tun. In diesem Stadium müssen wir nur sicherstellen, dass alles dem korrekten Grad an Hitze ausgesetzt wird.

Um Salz und destillierten Urin zu vereinen, erhitzen wir vorsichtig, bis das Salz den destillierten Urin absorbiert und davon gesättigt wird, was bis zu einem Jahr oder länger dauern kann. Dann müssen wir die Materie nur noch beobachten bis sie verdirbt und sich schwarz färbt, da-

nach rein wird und sich weiß färbt, während wir die Hitze jeweils anpassen. Wenn die Materie sich weiß färbt, haben wir den (unfertigen, unfermentierten) \* Weißen Stein.

-Z-

Der Weiße Stein kann dann mit Silber „fermentiert“ werden, um ihn zu stabilisieren und ihn fähig zu machen, größerer Hitze widerstehen zu können. Du kannst Dir das vorstellen als würden wir die Lebensenergie in einem materiellen Körper einfangen (dem Silber).

Der (echte, fertige) \* Weiße Stein kann dann größerer Hitze ausgesetzt werden, was ihn zum Roten Stein reifen lässt. Der Rote Stein wiederum muss dann mit Gold „fermentiert“ werden.

-Z-

Dann hast Du den Stein der Weisen. Er kann, was Qualität und Quantität angeht, vervielfältigt werden, indem der Zweite Teil wiederholt wird (was dann viel schneller geht), oder auf anderem Weg, wie dargelegt werden wird.

-Z-

## 20. Der Apparat

Nachdem nun die Theorie behandelt worden ist, können wir mit den praktischen Handhabungen anfangen, um den Stein der Weisen wirklich herzustellen. Zuerst musst Du die nötigen Apparate beschaffen.

Für den Ersten Teil benötigst Du zwei 500 ml Retorten, um den Urin zu destillieren. Es ist wichtig, dass es eine Retorte ist und kein moderner Destillationsapparat. Der Grund dafür ist, dass Du nur bei geringer Hitze destillierst, damit die Lebensenergie nicht zerstört wird. Wenn Du versuchst, einen modernen Destillationsapparat zu verwenden, dann wird der Wasserdampf nicht hoch genug steigen, um zu entkommen, bevor er kondensiert. Der Grund für die zweite Retorte ist, dass Du die erste eventuell entzweibrechen musst, um das weiße Salz zu extrahieren, und Du eine saubere Retorte brauchst, damit der destillierte Urin weiter destilliert werden kann, bevor Du mit dem Zweiten Teil weitermachen kannst.

Aktualisierung: Mitglieder des „The Book of Aquarius“-Forums haben entdeckt, dass ein Alembic den Urin bis zu 4 x schneller destilliert als eine Retorte, aber ich habe keine persönlichen Erfahrungen mit einem Alembic. Ein Alembic ist ein kuppelförmiges Gefäß mit einem langen abwärtszeigenden Hals, der auf einem großen Rundbodenkolben sitzt. Um einen Alembic anstelle einer Retorte zu benutzen, brauchst Du zwei 500 ml Rundbodenkolben und einen Alembic. Stelle sicher, dass die Größe der Verbindungsstücke zwischen dem Alembic und den Kolben kompatibel ist. Die Anweisungen sind exakt gleich, egal ob Du eine Retorte oder einen Alembic verwendest, aber für die Calcinationen kannst Du den Alembic entfernen und nur den 500 ml Kolben calcinieren, die die Überreste des Urins aus der Destillation enthält.

Du brauchst eine 500 ml Glasflasche, um den destillierten Urin zu sammeln und aufzubewahren.

Für den Zweiten Teil brauchst Du einen Rundbodenkolben entweder im Kjeldahl- oder im Rundkolbenstil. Die Größe, die Du brauchst,

wird wahrscheinlich 50 ml sein, abhängig davon, wieviel Körper Du benutzen willst. Versuche eine mit einem langen Hals zu finden. Du kannst eine mit kurzem Hals benutzen, aber dann musst Du sicherstellen, dass die Umgebungs-(Raum-)temperatur niedrig genug ist, so dass der Wasserdampf trotz seiner größeren Nähe zu der Hitzequelle kondensieren kann. Die Kjeldahlkolben hat einen eiförmigen Boden und einen langen Hals, was perfekt für unsere Zwecke geeignet ist, den Wasserkreislauf durch Verdampfen und Kondensieren zu imitieren, aber auch ein normaler Rundkolben wird seine Aufgabe erfüllen, solange er einen runden Boden hat. Benutze keinen Kolben mit flachem Boden.

Du brauchst eine Pipette, um den destillierten Urin in den Kolben zu füllen.

Du brauchst Stopfen, um den Kolben dicht zu verschließen.

Für beide Teile brauchst Du ein Wasserbad mit digitaler Temperaturkontrolle. Ein Wasserbad ist die beste Hitzequelle, da das ganze Wasser eine gleichmäßige Temperatur hat, der untere Teil des Kolbens in das Wasser eingetaucht werden kann und die Temperatur sehr präzise angepasst werden kann. Besorge Dir das kleinste, das Du bekommen kannst, es muss nur groß genug sein für die 500 ml Retorte.

Du brauchst auch eine Hitzequelle für trockene Hitze, um die Retorte zwischen den Destillationen zu calcinieren. Du kannst das auf einem Gaskocher tun oder auf einer elektrischen Heizplatte. Oder Du könntest eine Heizhaube in Laborqualität erwerben, die teurer ist, aber viel leichter zu benutzen. Das Calcinieren muss im Freien durchgeführt werden, also kannst Du keinen Küchenherd verwenden.

Du brauchst ein Laborstativ (ich empfehle einen Dreiecksständer), mit einer Klemmenhalterung, um die Retorte oder den Kolben im Wasserbad zu fixieren.

Wenn Du es Dir leisten kannst, dann besorge Dir alles in doppelter Ausführung (oder öfter), nur für den Fall. Es ist außerdem eine gute Idee, eine Auswahl an verschiedenen Flaschen, Spateln, Stopfen, La-



borgeräten und anderen Sachen inklusive einem Mörser dazuhaben, die nicht absolut notwendig sind, aber gewiss sehr nützlich sein werden. Ansonsten musst Du mit dem improvisieren, was Du in der Küche findest.

Die Glasgeräte (Retorte und Kolben) sollten aus Borosilikatglas hergestellt sein, das heute weitgehend Standard ist, also sollte es nicht schwer zu bekommen sein. Borosilikatglas kann sehr große Hitze vertragen, ohne zu springen.

Wenn Du das Wasserbad oder andere elektrische Ausrüstung aus Übersee kaufst, achte darauf, dass es mit der gleichen Voltzahl wie in Deinem Land arbeitet. Ansonsten musst Du auch einen Spannungstransformator kaufen. Wenn Du ein 110-V-Gerät in eine 220-V-Steckdose steckst, könntest Du am Ende dabei Dein Haus niederbrennen, also passe an dieser Stelle gut auf!

Das Wasserbad muss rund um die Uhr an 7 Tagen die Woche laufen, wenn Du also in einer Gegend mit regelmäßigen Stromausfällen lebst, empfehle ich Dir die Anschaffung eines Notstromaggregats.

Checkliste (Minimum):

1. 2 x Retorte, 500 ml (oder 1 x Alambic + 2 x Rundbodenkolben, 500 ml)
2. Glasflasche, 500 ml
3. Rundbodenkolben, 50 ml (vorzugsweise einen Kjeldahl-Kolben, 50 ml)\*
4. Pipette
5. Stopfen
6. Wasserbad
7. Tragbarer Gasbrenner oder Heizhaube
8. Stativ/Ständer

Das folgende Zitat ist eine Beschreibung des Gefäßes, das für den Zweiten Teil des Werkes zu verwenden ist.

-Z-

## 21. Erster Teil

Sammele 500 ml Urin, je dunkler desto besser, also ist es am besten, den ersten Morgenurin zu nehmen. Wenn Du nicht genug erhältst, dann kannst Du ihn im Verlauf des Tages noch auffüllen oder bis zum nächsten Morgen warten. Lasse den Urin nicht in einem offenen Behältnis stehen.

-Z-

Destilliere den den Urin mit der Retorte bei nicht mehr als 80°C im Wasserbad. Es sollte 1-2 Wochen dauern, um den Urin einmal zu destillieren. Natürlich geht die Destillation schneller, wenn die Umgebungs-(Raum-)temperatur niedriger ist (aber nicht unterhalb des Gefrierpunkts). Die obere Öffnung der Retorte sollte hermetisch versiegelt sein.

Es ist am besten für die Retorte, wenn sie mit dem Kolben, in dem das Destillat (der destillierte Urin) gesammelt wird, fest verbunden ist, aber es ist in diesem Stadium nicht absolut notwendig, diese Verbindung hermetisch zu versiegeln. Wenn die beiden nicht fest verbunden sind (was wahrscheinlich der Fall sein wird), dann kannst Du Frischhaltefolie um die Verbindungsstelle wickeln, um das erneute Verdampfen des destillierten Urins zu verhindern. Allerdings ist ein hermetisches Siegel sicherer. Der Kolben sollte aus dem selben Grund nicht im direkten Sonnenlicht stehen.

Die Destillation geht viel schneller, wenn der Kolben niedriger steht als die Hitzequelle, was bedeutet, dass sie zu einer Seite geneigt werden muss, damit der der Hals der Retorte so weit wie möglich abwärts zeigen kann.

Wenn der Urin destilliert ist, bleibt eine unansehnliche schwarze Masse am Boden der Retorte zurück, die calciniert werden muss (obwohl sie beim ersten Mal wahrscheinlich nicht schwarz aussehen wird). Nimm die Retorte aus dem Wasserbad, entferne den Stopfen aus der oberen Öffnung und stelle sie auf große Hitze (wie einen Gasbrenner).

Zuerst stelle sicher, dass die Hitze nicht zu groß ist, sodass Du den Rest der Flüssigkeit in der Retorte verdampfen kannst. Wenn die Hitze dabei zu groß ist, während sich immer noch Flüssigkeit in der Retorte befindet, riskierst Du, dass es auf- und überkocht. Wenn die schwarze Masse vollständig trocken ist, erhöhe die Hitze. Lass es eine Weile so stehen, bis die Masse verbrannt und rissig geworden ist, ungefähr 6-12 Stunden.

Der Zweck der Calcination ist, die festen Anteile des Urins zu verbrennen und zu zerstören, um das Salz zu extrahieren, das unbrennbar ist. Du musst die feste Materie im Urin auf jeden Fall bei einer Hitze von bis zu 260°C verbrennen. Am Anfang musst Du die Hitze langsam erhöhen, da das Glas springt, wenn Du es zu schnell erhitzt oder abkühlst. Es ist am besten, entweder eine Heizhaube oder ein Sandbad für die Durchführung der Calcinationen zu verwenden. Mit einem Sandbad kannst Du die Retorte schrittweise und gleichmäßig mit einem tragbaren Gaskocher, Gasbrenner oder einer Heizplatte erhitzen - der Sand hält die Retorte gleichzeitig auch in ihrer Position. Um Dein eigenes Sandbad herzustellen, fülle einen Stieltopf zur Hälfte mit trockenem Sand und stelle die Retorte so in den Sand, dass der untere Teil von Sand bedeckt ist. Stelle den Stieltopf auf die Flamme des Gaskochers, des Gasbrenners oder der Heizplatte.

Die ersten paar Male, die Du die Calcination durchführst, steigt ein unangenehmer Rauch davon auf, der alles schwarz färbt und richtig widerlich riecht, so dass die Calcination draußen durchgeführt werden muss. Atme diesen Rauch auf keinen Fall ein, er ist giftig! Führe die ersten paar Calcinationen nicht in Deinem Haus durch, oder es wird unbewohnbar.

-Z-

Bei Deiner ersten Destillation destilliere nur die Hälfte des Urins, dann calciniere die andere Hälfte, sodass die untere Hälfte des Urins einfach in der großen Hitze verdampft. Calciniere den übrigen Urin bis er trocken und rissig ist. Nun hast Du 250 ml einfach destillierten Urin.

Für Deine zweite Destillation sammle weitere 500 ml frischen Urin von Deinem ersten Morgenurin. Gieße diesen auf den calcinierten Urin am Boden derselben Retorte. Destilliere nun wieder die eine Hälfte des Urins und calciniere den Rest. Du hast jetzt 500 ml einfach destillierten Urin.

Der Grund dafür, dass die ersten beiden Destillationen auf diese Art gemacht werden, ist, dass Du dadurch den Körper von 1 Liter Urin bekommst, um mehr weißes Salz zu erhalten. Der Grund, weshalb Du nur die erste Hälfte von beiden Portionen des Urins destillierst, ist, dass der destillierte Urin so nur die leichtesten Teilchen enthält; das ist nicht absolut notwendig, wird aber Dein Destillat reiner machen und dadurch den Prozess beschleunigen.

In einer älteren Version dieses Buches empfehle ich, eine 1 Liter Retorte für die Destillation zu verwenden (wie ich sie benutzt habe). Ich habe die Anweisungen verändert, weil die Destillation effizienter mit einer 500 ml Retorte ist und 500 ml Retorten auch billiger und einfacher zu finden sind. Wenn Du aber schon eine 1 Liter Retorte hast, kannst Du sie verwenden, es wird nur etwas länger dauern.

Für alle weiteren Destillationen, gieße den destillierten Urin zurück auf den calcinierten Körper in der Retorte, destilliere den Urin erneut, und dann noch einmal. Du solltest jedes Mal die ersten 90% des destillierten Urins destillieren und nur die übrigen 10% vor der Calcination verdampfen, sodass Du nach jeder Destillation etwas weniger haben wirst als das Mal davor. Gieße denselben destillierten Urin wieder darauf zurück, destilliere wieder, calciniere wieder. Wiederhole die Destillation/Calcination wieder und wieder. Am Ende solltest Du 100-150 ml destillierten Urins haben, was ungefähr 10% des anfänglichen Volumens darstellt.

-Z-

Nach einigen Destillationen wirst Du sehen, wie sich ein weißes Salz oben auf der schwarzen Masse formt; wenn Du es dann calcinierst, gibt es einen süßen blumigen chemischen Geruch ab. Wiederhole die

Destillationen und Calcinationen bis die ganze Oberfläche weiß ist und sich ausreichend große Kristalle geformt haben, sodass Du sie von der schwarzen Masse trennen kannst. Das kann bis zu 10 Destillationen dauern, aber es können auch viel weniger sein.

-Z-

Wenn Du den Urin schon 10 mal destilliert hast und meinst, Du hast nicht genug von dem weißen Salz, dann kannst Du mit den Destillationen aufhören und einfach mit den Calcinationen weitermachen, indem Du destilliertes Wasser über die Masse gießt anstelle des destillierten Urins.

Sobald Du siehst, dass sich genug von dem weißen Salz (das die leichtesten Teilchen enthält) oben auf der Masse gebildet hat, musst Du die Kristalle extrahieren, was bedeuten kann, die Retorte zu zerbrechen. Wenn Du die Retorte zerbrechen musst, dann wickle Frischhaltefolie um die untere Hälfte der Retorte und versuche, nur das Glas oben zu zerbrechen, so dass die untere Hälfte ganz bleibt.

Entferne das weiße Salz und säubere es von allen Unreinheiten. Versuche es nicht mit Deinen Fingern zu berühren, denn das Salz brennt auf der Haut.

Du solltest den destillierten Urin noch 3 Mal in der sauberen Retorte destillieren.

Glückwunsch! Du hast jetzt den Merkur (destillierten Urin) und den Schwefel (das weiße Salz) der Weisen.

Ich empfehle eindringlich, etwas mehr Zeit für den Ersten Teil aufzuwenden, um sicherzustellen, dass das weiße Salz und der destillierte Urin extrem gut gereinigt sind. Wenn Du an dieser Stelle einige Destillationen überspringst, sparst Du keine Zeit, sondern Du wirst den Zweiten Teil um Monate verlängern.

## 22. Zweiter Teil

Jetzt, wo Du den Merkur (destillierten Urin) und den Schwefel (das weiße Salz) der Weisen hast, musst Du die zwei wieder vereinigen, so dass sie verderben und schwarz werden können.

Pulverisiere das weiße Salz und fülle es in den 50 ml Rundkolben. Füge einige Tropfen destillierten Urins hinzu, gerade genug, um das Salz zu bedecken, nicht zu viel.

Versiegle den Kolben hermetisch und stelle sicher, dass der Stopfen luftdicht ist, indem Du Wachs, Vaseline oder Silikonfüllmasse benutzt. Nur der untere runde Bodenteil des Kolbens sollte im Wasser sein, der Rest des Kolbens sollte in der Luft sein. Es könnte sein, dass Du ein Loch in den Deckel des Wasserbades schneiden musst oder Dir Deinen eigenen Deckel machen musst. Die Temperatur sollte gleich oder etwas höher sein als Körpertemperatur, um 37–40°C. An diesem Punkt sollte die Hitze genau so groß sein, dass sie Verdampfung und Kondensation bewirkt, um Regen zu imitieren, aber das Salz sollte immer feucht sein und niemals trocken.

Wenn die Umgebungs-(Raum-)temperatur zu hoch ist, wirst Du die Temperatur reduzieren müssen, indem Du das Wasserbad in einen klimatisierten Raum stellst oder indem Du Eis am Hals des Kolbens anbringst. Der Prozess wird schneller gehen, wenn die Umgebungstemperatur niedriger ist. Wenn Du sehen kannst, dass sich Wassertropfen am oberen Ende des Gefäßes bilden, die niemals herunterfallen, dann musst Du die Umgebungstemperatur verringern.

Das Salz wird die Feuchtigkeit langsam absorbieren. Der ganze Prozess kann länger als ein Jahr dauern, also gib nicht auf. So lange wie Du Dir sicher bist, dass Du weder jetzt noch im Ersten Teil zu viel Hitze verwendet hast, wird es funktionieren.

Sobald das Salz die Feuchtigkeit aufgenommen hat und anfängt, trocken zu werden, füge einige weitere Tropfen des destillierten Urins hinzu. Dann warte wieder, bis das Salz erneut zu trocknen beginnt,

und füge noch ein paar Tropfen hinzu. Fahre damit fort, bis das Salz vollständig gesättigt ist; es hat dann die Konsistenz von geschmolzenem Wachs.

Wenn Du alchemistische Bücher liest, warnen sie Dich davor, irgendetwas zu tun, was den Stein stört, während er hergestellt wird. Sie warnen vor: zu großer Hitze, zu wenig Hitze, zu viel Wasser, nicht genug Wasser und davor, gegen das Gefäß zu klopfen oder es in irgendeiner Weise zu bewegen. Meiner Erfahrung nach ist nichts davon so schlimm, wie sie es klingen lassen. Es ist keine große Sache, wenn Du gegen das Gefäß stößt oder es bewegst, und es ist auch kein großes Problem, wenn der Grad der Hitze falsch ist, solange es nicht heiß genug ist, um (auf der Haut?)\* zu brennen. Wenn zu viel Wasser darin ist, kannst Du etwas entfernen oder die Hitze erhöhen. Solange es ein Problem gibt, wird sich der Stein nicht weiterentwickeln, aber sobald Du den Fehler korrigiert hast, macht er weiter.

-Z-

## 23. Das schwarze Stadium

Sobald das Salz vollständig aufgelöst und mit dem destillierten Urin gesättigt ist, wird es sich schwarz färben, was ein Zeichen von Fäulnis ist. Schwarz ist die natürliche Farbe von verwester Materie.

-Z-

Der Körper wird sich nicht plötzlich schwarz färben, sondern er wird während der Absorptionsphase dunkler und dunkler werden.

-Z-

Sobald die ganze Masse schwarz geworden ist, weißt Du, dass sie vollständig verfault ist. Das ist ein großartiges Zeichen, weil Du nun weißt, dass Du mehr als die Hälfte des Weges zur Fertigstellung des Steines hinter Dir hast.

-Z-

Sobald Du Dir sicher bist, dass das Salz völlig gesättigt ist, musst Du die Hitze etwas erhöhen. Es ist schwierig, eine genaue Temperatur anzugeben, da diese von vielen Faktoren abhängt, aber erhöhe die Hitze immer nur ein wenig, bis der Körper anfängt, trocken zu werden. Aber die Hitze muss immer noch niedrig genug sein, damit die Feuchtigkeit herabregnet, der Unterschied ist nur, dass während der Sättigung das Salz immer feucht sein musste, während das Salz jetzt zwischen den Regenfällen trocken sein soll.

-Z-

Langsam, langsam fängt der Körper an, weißer zu werden und kann verschiedene Farben annehmen, eine leicht rötliche Färbung eingeschlossen. Kümmere Dich nicht um diese Farben, wir warten einfach darauf, dass der Körper weiß wird.

-Z-



## 24. Weißes Stadium

Nachdem während des schwarzen Stadiums die Hitze so eingestellt wurde, dass der Körper zwischen den Regenfällen austrocknet, wird der schwarze Körper durch verschiedene Farben gehen und weiß werden.

Wie beim Schwarzwerden, wird auch die weiße Farbe nicht eines Tages plötzlich erscheinen, sondern es ist ein langsamer Prozess über einige Monate.

-Z-

Sobald der Stein völlig weiß geworden und alle Feuchtigkeit verschwunden ist, hast Du den (unfertigen, unfermentierten)\* Weißen Stein, der entweder mit Silber fermentiert oder zur Reife des Roten Steins weitergeführt werden kann.

## 25. Fermentation

Beide, der Weiße Stein und der Rote Stein, müssen mit Silber beziehungsweise mit Gold fermentiert werden, bevor sie vollendet sind. Der Weiße Stein kann ausschließlich mit Silber fermentiert werden und der Rote Stein nur mit Gold, nichts anderes kann verwendet werden, auch können Silber und Gold nicht für beide Steine verwendet werden.

-Z-

Das Ferment (Silber oder Gold) ist keine „Zutat“ des Steins. Der Stein hat sich schon entwickelt, wenn wir das Ferment hinzufügen, aber er muss fermentiert werden, damit er für unsere Zwecke verwendet werden kann. Der Stein wäre schädlich, wenn er eingenommen würde, ohne ihn vorher zu fermentieren.

Der Stein löst das Silber oder Gold in seine eigene Form auf, nimmt aber die Frequenz und die Stabilität des Fermentes an. Die *Lebensenergie* benötigt die Prägung einer stabilen Form.

-Z-

Die Fermentation ist dasselbe wie der Zweite Teil der Arbeit, nur dass wir Silber oder Gold hinzufügen und der Prozess viel schneller geht.

Die Menge an Silber oder Gold, die Du verwendest, sollte zwischen dem 2-fachen und 10-fachen der Menge des Steins betragen. Besorge das reinste Silber oder Gold, das Du bekommen kannst, es muss so dicht bei 100% Reinheit liegen, wie möglich. Es ist am besten, Silber- oder Goldstaub zu verwenden, weil die Reaktion je schneller sein wird desto kleiner die Teilchen sind (erhöhte Oberfläche). Wenn Du keinen Staub besorgen kannst, reibe eine Münze, oder was immer Du hast, mit einer Feile klein.

Um die Fermentation durchzuführen (und genauso bei der Vervielfältigung), zermahle den Stein zu Staub und vermische diesen mit dem Ferment (Silber für Weiß, Gold für Rot). Optional kannst Du diese

Mixtur aus Stein und Ferment bei einer Temperatur schmelzen, die ausreicht, um Gold zum Schmelzen zu bringen (ca. 1.065°C)\*, dieses dann in Platten hämmern, die Du dann wieder zu Pulver zermahlst - dieser zusätzliche Schritt beschleunigt den Prozess. Nun füge wieder eine kleine Menge destillierten Urins hinzu, und fahre fort mit dem Sättigen, Schwärzen und Weißfärben (und Rotfärben, wenn Du den Roten Stein fermentierst/vervielfältigst) wie Du es schon vorher gemacht hast (indem Du den Kapiteln 22-24 folgst).

Der Fermentationsprozess sollte beim ersten Mal 1-3 Monate dauern.

Nun ist der (fertige, echte)\* Weiße Stein vollendet. Er kann bezüglich Menge und Qualität vervielfältigt werden und zur Kraft des Roten Steins aufgewertet werden.

-Z-

## 26. Widersprüche

- Dieses Kapitel handelt von abweichenden Ansichten zum Stein und seiner Herstellung. Im Prinzip behandelt es nur eine relevante Ansicht, nämlich die, dass der Rote Stein, anders als Anonymous es beschreibt, aus dem fermentierten Weißen Stein hergestellt wird und nicht über Weiterentwicklung des unfermentierten Weißen Steins. Anonymous sagt, dass beide Varianten denkbar sind und man deshalb den unfermentierten Weißen Stein in drei Portionen aufteilen soll: 1. Der originale unfermentierte Weiße Stein (Aufbewahren zur Sicherheit), 2. zum fermentierten Weißen Stein weiterentwickeln und 3. zum unfermentierten Roten Stein weiterentwickeln. Der fermentierte Weiße Stein kann dabei wahrscheinlich mit mehr Hitze behandelt werden, um ihn zum Roten Stein weiterzuentwickeln, da er schon stabiler ist. -

## 27. Rotes Stadium

Der Rote Stein ist nur eine Weiterentwicklung des Weißen Steins. Du wirst zuerst den Weißen Stein erhalten und dann einen Teil davon in die Perfektion des Roten Steins überführen.

Wenn Du versuchst, den unfermentierten anstelle des fermentierten Weißen Steins zu reifen, wirst Du mit der Hitze vorsichtiger sein müssen. Es wäre auch eine gute Idee, Deinen Weißen Stein einige Male zu vervielfachen, bevor Du versuchst, ihn rot zu machen. Das kann den Prozess beschleunigen, weil der Stein schon viel reiner sein wird.

Um den Weißen Stein zum Roten Stein zu reifen, solltest Du den Weißen Stein wie vorher in einen sauberen Rundbodenkolben füllen und sehr sorgfältig darauf achten, dass dieser hermetisch versiegelt ist. Setze ihn nun in das Wasserbad und erhitze ihn bis zu der Temperatur, bei der er die Konsistenz von geschmolzenem Wachs annimmt, was wahrscheinlich ungefähr die doppelte Temperatur sein wird, die Du im vorigen Stadium benutzt hast. Nach ein paar Monaten verändert sich die Farbe des Steins in eine asch-orange Farbe. An diesem Punkt solltest Du das Gefäß aus dem Wasserbad nehmen und es auf eine stärkere Hitzequelle stellen (wie einen Gaskocher, eine Heizhaube oder eine Heizplatte). Der Grad der Hitze sollte so hoch wie möglich sein ohne dass das Gefäß springt, also nicht mehr als 260°C. Lasse den Stein bei dieser Hitze stehen und warte wieder geduldig ein paar Monate, schließlich wird er sich in ein rotes Pulver verwandeln.

Sobald Du das rote Pulver hast, hebe die Hälfte auf und fermentiere die andere Hälfte mit Gold, dann hast Du den Roten Stein, sowohl fermentiert als auch unfermentiert.

-Z-

## 28. Vervielfältigung

Der Stein muss nur einmal hergestellt werden und dann kann er leicht bezüglich Quantität und Qualität vervielfältigt werden. Der Vervielfältigungsprozess ist für den Weißen Stein wie für den Roten Stein gleich.

Die Standardmethode der Vervielfachung ist es, den Zweiten Teil oder die Fermentation zu wiederholen. Dabei kannst Du Gold oder Silber hinzufügen, oder auch nicht, aber indem Du mehr Ferment hinzufügst, erhöhst Du zusätzlich zur Qualität auch die Quantität. Jedes mal, wenn Du die Fermentation wiederholst, wird der Stein größer und 10 x kraftvoller. Die Zeit, die es braucht, um die Vervielfachung zu vollbringen, wird ebenso weniger und weniger jedes Mal, wenn sie durchgeführt wird, da der Stein kraftvoller und kraftvoller wird, bis die Vervielfachung in nur wenigen Sekunden vollbracht werden kann.

Der unfermentierte Stein kann ebenso vervielfältigt werden, aber Du vervielfältigst ihn natürlich, indem Du den Zweiten Teil wiederholst (sättigen, schwarz machen, weiß machen, rot machen), und indem Du nur destillierten Urin hinzufügst und kein Ferment.

-Z-

Du kannst den Stein auch in Wasser auflösen und ihn dann destillieren. Das erhöht die Menge und die Qualität 100 x.

Kurz gesagt, alles was Du Dir ausdenken kannst, was den Stein reinigen oder auflösen und dann gerinnen lässt, erhöht seine Qualität und alles, was vom Stein aufgelöst und überwunden werden kann, wird auch zum Stein und erhöht so seine Qualität.

-Z-

Sobald der Stein stark genug ist, kann er vervielfältigt werden, indem eine Masse von Gold (oder Silber) geschmolzen und dann ein Stück des Steins hineingeworfen wird. Die ganze Masse wird schnell in mehr und stärkeren Stein der Weisen transmutiert. Wenn der Stein wirklich mächtig wird, wirst Du in die Lage versetzt, dies mit jedem Metall zu

tun, da der Stein es den ganzen Weg bis hin zu mehr Stein transmutiert, anstelle es bei Gold zu belassen (dann musst Du den Stein verdünnen, wenn Du Gold machen willst).

-Z-

## 29. Projektion

Die Projektion ist eine recht einfache Angelegenheit des Schmelzens von zu transmutierendem Metall und dem anschließenden Hineinwerfen von einer kleinen Menge des Steins.

Je niedriger der Schmelzpunkt des Metalls, desto leichter wird es transmutiert und desto weniger vom Stein wird benötigt. Daher ist Quecksilber am besten geeignet und danach Blei.

Einige Alchemisten empfehlen, ein wenig des Steins in Wachs einzuschließen oder einige Goldspäne in das geschmolzene Metall zu geben. Dies soll dem Stein helfen, besser in das Metall einzudringen. Andere empfehlen, den Stein aufzulösen und ihn in flüssiger Form zu projizieren.

Wenn der Stein zu schwach ist, wird nicht das ganze Metall transmutiert und Du musst mehr Stein hinzufügen. Wenn der Stein zu stark ist, kann das Metall anstatt in Gold in den Stein selbst umgewandelt werden, sodass der Stein verdünnt werden muss.



## 30. Aussehen

Das Aussehen des Roten Steins ist unterschiedlich, abhängig davon, wie oft er schon in Bezug auf seine Qualität vervielfältigt wurde und daher wie rein und kraftvoll er ist.

Zuerst ist er matt rot und undurchsichtig, er wird aber heller und transparent purpur-violett, wenn er stärker veredelt ist. Er ist sehr schwer.

-Z-